

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

[Allgemeine Zeitung](#) / [Lokales](#) / [Mainz](#) / [Nachrichten Mainz](#)

Nachrichten Mainz 18.11.2014

Prüfungsbesten der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen ausgezeichnet

Von Torben Schröder

MAINZ/RHEINHESSEN - Das Ambiente war feierlich, ganz dem Anlass entsprechend. Im stimmungsvollen Dämmerlicht verteilten sich die Prüfungsbesten der Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen im Ratssaal des Mainzer Rathauses und auf der Empore, die Band „Bett & Mett“ aus Wackernheim intonierte das U2-Stück „One“ in loungeigem Klanggewand, immer wieder stießen Sektkelche aneinander. Es galt, die besten Auszubildenden des Handwerks zu ehren, die ihre Gesellenprüfung mit den Noten „Sehr gut“ oder „Gut“ abgelegt hatten. Für viele Azubis ein erhebendes Moment, wie deutlich zu spüren war.

„Keine Folklore“

- **DIE PRÄMIERTEN**

Prämierte Azubis aus Mainz: Joschka Wein, Fabian Huber, Dennis Fritz, Lisa Gbur, Stefanie Greinacher-Kochnik, Danny Stutzenberger, Marcel Reis, Sebastian Best, Florian Belschner, Theresa Hartung.

„Das Handwerk ist keine Folklore“, betonte Kreishandwerksmeister Felix Harth, „es ist Kreativität, Innovation und High-Tech.“ Und „es ist die ideale Branche für junge Leute mit Visionen“. Der Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, Karl Josef Wirges, stieß in dieselbe Kerbe. Bei einer seiner letzten großen Veranstaltungen im Amt warb er dafür, dass die Prüfungsbesten „gleich morgen“ damit beginnen, sich weiterzuentwickeln, etwa mit dem Erwerb des Ausbilderscheins, der später auf die Meistervorbereitung angerechnet werden könne. „Ihre Chancen stehen so gut wie nie zuvor“, betonte Wirges: „Die Hälfte der Unternehmen in Rheinhessen wird in zehn Jahren nicht mehr denselben Chef haben.“ Um das Interesse an der Weiterbildung zu wecken, lag der Urkunde ein 100-Euro-Bildungsgutschein bei. Mahnend führte Wirges an: „Gerade einmal jeder fünfte Handwerker, der einen Betrieb führt, ist heute noch Mitglied einer Innung. Lassen Sie nicht zu, dass diese für das Handwerk wichtige Klammer weiter an Bindekraft verliert.“

An die Absolventen gerichtet, sagte Wirges: „Jetzt, als Freigesprochene, tragen Sie als Fachleute die Verantwortung für Ihren Einsatz auf der Baustelle, in der Werkstatt, im Salon. Ihr Wort gilt, Ihre Leistung zählt, Ihre Arbeit wird beurteilt nach ihrem Bestand und ihrem Wert.“ Der Kammerchef stellte das Handwerk als Inbegriff der Nachhaltigkeit dar. „Sie sehen: Freiheit gibt es nicht umsonst, auch nicht im Handwerk. Erworben wird sie stets zum Preis der damit einhergehenden Verantwortung.“ Freiheit und Verantwortung seien im Privaten und Beruflichen wie auch im Gesellschaftlichen und Politischen untrennbar verknüpft. Die Ehrenurkunde der Prüfungsbesten sei „noch kein Garantieschein für eine erfolgreiche Karriere und ein zufriedenes Leben“, betonte Wirges. „Ich kann nicht sagen, wo Ihre Reise enden wird, aber ich kann sagen, wo sie beginnt“, erklärte der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Hans-Christian Kluttig.

© Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG - Alle Rechte vorbehalten